№ 121. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 9. October.

Die Wahl der Gewerbe-Räthe.

Die Wahl der Gewerbe-Räthe ist ein Gegenstand, welcher zunächst unsere Thätigkeit in Anspruch nehmen wird, zumal wir allen Grund zu der Mittheilung an unsere Standesgenossen haben, daß die Ausführung dieser von uns, sowie aus vielen anderen Städten in der Provinz vielfach beantragten Institute: „der Gewerbe-Räthe und Gewerbe-Gerichte" endlich eine Thatsache werden soll. Deshalb wollen wir die Aufmerksamkeit aller Gewerbtreibenden schon heut darauf hinlenken, um wo möglich die tief gesunkene Hoffnung auf ein Besserwerden neu zu beleben, um die Schlafenden aufzuwecken und die Säumigen mit Energie zu erfüllen.

Die Gewerbe-Räthe und Gewerbe-Gerichte sind für das Handwerk eine Lebensfrage geworden, und wer früher an der Bedeutsamkeit dieser Institute noch zweifelte, der wird sich wohl jetzt hinlänglich überzeugt haben, daß sie für das Handwerk eben so unentbehrlich sind, als die Obrigkeit für einen geordneten Staat. Wenn wir aber von ihrer Wichtigkeit und Bedeutung überzeugt sind, wenn wir mit dem Aufwand aller uns zu Gebote stehenden Mittel und Kräfte sie in's Leben zu rufen uns bemühten, dann ist es auch unsere heiligste Pflicht, unser Werk so vollkommen als möglich zu machen. Ja, es ist ein Ehrenpunkt für das Handwerk, bei dieser Gelegenheit sowohl dem Staate, als unseren Gegnern zu zeigen, daß das Recht der Selbstverwaltung in die Hände eines Standes gelegt wurde, welcher dasselbe zum Wohle und Vortheil Aller zu benutzen versteht.

Von den Männern, welche den Gewerbe-Rath in Zukunft bilden werden, wird es abhängen, ob die Grenzen seiner Thätigkeit in der Folge erweitert werden können, oder ob sie der Staat wieder einzuengen genöthigt sein wird. Wäre das letztere der Fall, dann würden unsere mit so großer Mühe und Aufopferung erkämpften Vortheile sehr bald wieder verloren sein, und der Sieg, den wir errungen zu haben glaubten, würde zum Spott Eurer Feinde werden; der Opfer nicht zu gedenken, die es Euch gekostet hat.

Dies abzuwenden, muß jetzt unser Bestreben sein. Unsere Freunde haben daher gegen sich selbst, wie gegen das Handwerk, die endliche Frucht ihrer Bestrebungen nur solchen Händen anzuvertrauen, unter deren sorgsamer Pflege sie gedeihen kann. Sie müssen hierbei bedenken, daß, um das Ehren-Amt eines Mitgliedes des Gewerbe-Rathes oder Gerichtes mit Würde bekleiden zu können, mehr erforderlich ist, als schöne Worte.

Deshalb richten wir unsere Stimme schon jetzt an Euch, lieben Freunde, und fordern Euch auf, seht Euch um in Eurem Kreise nach Männern, die Eures Vertrauens werth und ihrer neuen Aufgabe gewachsen sind. Bedenkt, welche Rolle ein Mitglied in dieser Behörde spielen würde, das unfähig wäre, seine Stellung zu begreifen und die ihm vorgelegten Entscheidungen mit Einsicht und Sachkenntniß zu treffen. In diesem Körper, wo der Kaufmanns- und Fabrikantenstand ebenso vertreten ist, wie die Handwerker, ist es nothwendig, daß der Letztere seine Umsicht und Thätigkeit weiter, als auf seinen nächsten Kreis ausdehne, wenn er seinen Standes-Genossen wirklich ein Rath sein will. Bei der Durchführung seiner Ansicht wird er auf Gegner stoßen, deren Gegengründe und Gegenbeweise aus wahrer Intelligenz und bewährter Lebens- und Geschäfts-Kenntniß hervorgegangen, nicht durch glänzende Reden, durch moderne Schlagwörter entkräftet oder niedergeschrieen werden können. Aber eben so wenig darf er sich scheuen, die Ansichten, die er für richtig erkennt, zu vertheidigen. Diese Vertheidigung wird aber nur dann eine wirksame, eine überzeugende sein, wenn die Gegner zugestehen müssen, daß er sie durchdacht, daß sie auch Hand und Fuß haben. Darum dürfen und sollen uns keine politische oder Vermögensrücksichten bei dieser Wahl leiten. Wählt Männer, welche das Zeug und den guten Willen zu diesem wichtigen Amte haben, wählt aber **vor allen Dingen Ehrenmänner,** damit das Handwerk in würdiger und zweck-

entsprechender Weise vertreten sei, damit diese wahrhaft volksthümliche Institution mit demselben Vertrauen von den Staatsbehörden, wie vom Publikum, anerkannt werde. Nur dann, wenn dieser Körper die eine Hand dem Staate, die andere den Gewerbetreibenden reicht, wenn er von beiden Seiten mit Vertrauen behandelt wird, nur dann läßt sich eine zeitgemäße Ausgleichung und Vermittelung der verschiedenen Interessen denken. Darum, lieben Freunde, prüft sorgsam, jetzt, wo es noch Zeit ist, damit Ihr zur Zeit der Wahl mit Euch einig geworden seid über die Männer, denen Ihr Eure theuersten und heiligsten Interessen, das Wohl und die Zukunft des Handwerks anvertrauen wollt.

Diese Eure Repräsentanten sollen sein ruhige, einsichtsvolle Handwerker, denen das Wohl und die Zukunft ihres Standes **wahrhaft am Herzen liegt, und welche Willens und befähigt sind, persönliche Rücksichten dem Wohle des Handwerks zu opfern; darum laßt Euch nur vom ruhigen klaren Verstande und nicht von der Leidenschaft bei Eurer Wahl bestimmen, es gilt ja Euer Erstes und Höchstes: die Ehre und das Wohl des Handwerks!**

Im Auftrage des Central-Handwerker-Vereins für Schlesien und mit der dringendsten Empfehlung der Breslauer Handwerker-Zeitung:

Der Vorstand des hiesigen Kreis-Handwerker-Vereins.

Politische Nachrichten.

Rußland.

Die zurückkehrenden russischen Truppen bringen ungeheures Geld noch unter die Leute, indem sie auf dem Heimwege sich auf mehrere Jahre mit österreich. Artikeln versorgen, die sonst bekanntlich die strenge Grenz-Kontrole zu kaufen hindert. Wenn 150,000 derartige Pascher kommen, werden freilich die Zollbeamten nichts sagen. Es sind in Tarnow (Galizien) Kaufleute, welche in Einem Tage 1000 — 1500 Fl. im Kleinhandel baar verdient haben.

Türkei.

Es ist richtig, daß der österr. und russische Gesandte von Konstantinopel abgereist sind und der preuß. daselbst für österr. und russ. Staatsangehörige die Vertretung übernommen hat. Der russische und österreich. Gesandte machten einen Kriegsfall daraus, wenn die übergetretenen Ungarn und Polen nicht ausgeliefert würden, sie wollten ihn selbst darin finden, wenn diesen Leuten die Abreise aus den türkischen Staaten gestattet würde. Am 16. September richtete daher der türkische Minister des Auswärtigen, Ali Pascha, eine Note an den franz. und englischen Gesandten mit folgenden Fragen: 1) Geben die Verträge von Kutschuk-Kainardschi und von Passarovitsch den beiden Mächten das Recht, die Auslieferung der ungarischen Flüchtlinge zu verlangen? 2) Würde in der Weigerung der Pforte, diese Flüchtlinge auszuliefern, eine Verletzung der Verträge liegen? 3) Könnten die beiden Mächte in Folge dieser Weigerung der Pforte den Krieg erklären? 4) Würden Frankreich und England in diesem Falle die Pforte unterstützen? 5) Sind die von Rußland reklamirten Flüchtlinge Unterthanen dieser Macht? 6) Würden Frankreich und England im Kriegsfalle interveniren, um die diplomatischen Beziehungen auf den alten Fuß wieder herzustellen? Die Fragen 1., 2., 3. und 5. wurden verneint; Frage 4. bis auf weitere Instruktionen offen gelassen; Frage 6. bejaht. — In Folge dieser Antworten gab die Türkei den russisch. Gesandten Titoff und Fürst Radziwill die Erklärung: Die Pforte würde keinen Mann ausliefern, worauf die Gesandten, und auch der österr., Baron Stürmer, abreisten. — Oesterreich würde sich, im Fall des Unterliegens der Pforte, jedoch selbst in's Gesicht schlagen, da es seinen ganzen Einfluß im Oriente opfern würde, wenn Rußland noch gößeren Einfluß im Südost Europa's gewönne, als dies bis jetzt der Fall gewesen ist, deshalb glaubt man weder in London, noch in Paris und Berlin an einen Krieg, und hält das Ganze für eitlen Lärm. Der Sultan hat bei Konstantinopel 60,000 Mann zusammengezogen, sowie die Flotte gerüstet, und nach den Donaufürstenthümern bedeutende Truppenverstärkungen geschickt. Man ist in Konstantinopel in großer Aufregung auf die zu erwartenden Ereignisse, da binnen 48 Stunden die russische Flotte im schwarzen Meere vor der Meerenge von Konstantinopel erscheinen kann.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Conferenz vom 5. October.

Abwesend 17 Mitglieder. Einberufen 5 Stellvertr.

Es wurde beschlossen, wie folgt: 1) In dankbarer Anerkennung der vielfachen Verdienste, welche sich der Herr v. Oertzen, Königl. Landrath a. D., während seiner langjährigen Amtsthätigkeit um die Kommune erworben hat, beschließt Versammlung, demselben das Ehren-Bürgerrecht hiesiger Stadt zu ertheilen, und ersucht den Magistrat, das Weitere deshalb gef. zu veranlassen. — 2) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an: C. Rössel, Maurergesellen, J. H. Schneider, Barbierer, wird nichts zu erinnern gefunden. — 3) Dem ꝛc. Wenzler in Ober-Sohra wird die rückständige Rente mit 1 rthlr. 13 sgr. 1 pf. in Berücksichtigung seiner traurigen Verhältnisse erlassen, und die nächst fällige Rente auf 3 Monat gestundet. — 4) Die Versicherung der Bestände auf dem Holzhofe anlangend, scheint der Preis von 4 rthlr. für die Klafter Holz hinreichend, um den Werth der verschiedenen Klassen zu decken, und werden die Bret-

Vorräthe ebenfalls nach einem Durchschnittspreis anzunehmen sein. Was die Versicherung selbst betrifft, so wird für geeignet erachtet, bei der Elberfelder Gesellschaft, in Folge deren Offerte, den Betrag von 150,000 rthlr. zu 3⅞ Mill., den Mehrbetrag aber bei der Colonia zu versichern. — 5) Dem Königl. Kreis=Gerichts=Rath zur Hellen wird ein Holzbuch 1. Klasse bewilligt. — 6) Es wird dem ꝛc. Lange in Lichtenberg 1 rthlr. als Beihülfe zu seinem Holzbedarf zugestanden, und wird sich die Gemeinde unstreitig auch zu einem Beitrage verpflichtet fühlen. — 7) In Betreff der Pachtgelderste des Pachter Stempel wird beschlossen, demselben die sofortige Erlegung des ältern Restes an 87 rthlr. 15 sgr. bei Vermeidung der Klage zur Pflicht zu machen, mit dem Ueberreste aber ihm eine peremtorische Frist bis Ende dieses Jahres zu setzen.

(Schluß folgt.)

Publikationsblatt.

[4662] Es soll die Lieferung von 2 Stück 8rädrigen Eisenbahn=Transportwagen im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Cautionsfähige Unternehmer werden deshalb hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen unter der Aufschrift: „Submission wegen der Lowrys"
bis zum 11. d. M. Abends auf unsrer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz, den 3. Oct. 1849. Der Magistrat.

[4722] Da auf die Lieferung von 8 Schock Gebundstroh, à 12 Pfd. pro Gebund, zur Versetzung der städtischen Wasserleitungen kein annehmbares Gebot erfolgt ist, so wird hierdurch ein anderweitiger Termin zur Abgabe von Submissionen bis zum 19. d. Mts. anberaumt, zu welchem Lieferungslustige ihre Offerten mit der Aufschrift: „Submission wegen der Strohlieferung zur städtischen Wasserleitung", auf unserer Kanzlei, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, abgeben wollen.

Görlitz, den 6. Octbr. 1849. Der Magistrat.

[4737] Es soll die Anfuhre der zum Bau des neuen Packhofsgebäudes erforderlichen Baumaterialien unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, an die Mindestfordernden verdungen werden.

Hierzu ist ein Termin auf Donnerstag den 18. d. Mts., Nachmittags zwei Uhr, auf dem Rathhause anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 7. October 1849. Der Magistrat.

[4738] Die an Insassen in Schnellfurth, Rauscha, Heiligensee und Neuhaus bis Ende d. M. verpachteten sogenannten Heiligenseeer Zinswiesen sollen anderweit auf 6 Jahre vom 1. October d. J. ab meistbietend verzeitpachtet werden. Pachtlustige werden zu dem hierzu
auf den 16. October c., Vormittags um 9 Uhr, im Forsthause zu Rauscha
anberaumten Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bekanntmachung der Pachtbedingungen in demselben erfolgen soll.

Görlitz, den 25. Septbr. 1849. Der Magistrat.

[4739] Die an bäuerliche Wirthe in Rauscha, Brand, Schnellfurth, Tiefenfurth und Birkenlache bis zum 1. October d. J. verzeitpachteten Zinswiesen und Neuländer auf Rauschaer, Stenker, Groß-Tzschirner, Neuhammer und Brandrevier sollen anderweit auf sechs Jahre vom 1. October c. abwärts meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin
den 15. October c., Vormittags um 9 Uhr, im Forsthause zu Rauscha
anberaumt worden, wozu Pachtlustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Bedingungen im Termine stattfinden soll.

Görlitz, den 27. Sept. 1849. Der Magistrat.

[4740] Es sollen die zum Bau eines Packhofsgebäudes erforderlichen Maurerarbeiten, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Cautionsfähige Unternehmer werden deshalb hierdurch aufgefordert, von dem Bau=Plan, den Kosten=Anschlägen und den Contractsbedingungen, welche vom 11. d. Mts. an in unserer Kanzlei zur Einsicht bereit liegen, Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten mit der Aufschrift:
„Submission wegen der Maurerarbeiten zum Packhofsgebäude",
bis zum 20. d. Mts. auf unserer Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 7. October 1849. Der Magistrat.

[4688] Daß nachstehende Quantitäten Klafterholz:
1) auf dem Holzhofe zu Neuhammer:
a) 55 Klaftern hartes (eichenes und erlenes) Holz à 3 thlr. 15 sgr.,
b) 181 Klaftern weiches Holz III. Sorte à 2 thlr. 10 sgr.,
c) 535 Klaftern dergl. geringerer Qualität à 2 thlr.;
2) auf dem Holzhofe zu Penzighammer:
a) 40 Klaftern hartes Holz à 4 thlr.,
b) 30 dergl. geringere Qualität à 3 thlr. 15 sgr.,
c) 5½ dergl. geringerer Qualität à 2 thlr.
zum freien Verkauf an Jedermann gestellt sind und der Verkauf durch die resp. Holzvoigte erfolgt, wird hierdurch bekannt gemacht.
Görlitz, den 3. October 1849. Die städtische Forstdeputation.

[4598] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der aus dem Garten No. 34. in Klingewalde stammenden, an die hiesige Stadtziegelei angrenzenden Landung von 5 Morgen auf drei hinter einander folgende Jahre, vom 1. Mai 1850 abwärts, unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl, steht Termin den 20. October c., Vormittags um 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause an. Hierzu werden Pachtlustige mit der Bemerkung eingeladen, daß die Bekanntmachung der näheren Bedingungen im Termine erfolgen wird.
Görlitz, den 25. Sept. 1849. Die Oekonomie-Deputation.

[3716] **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Zimmergesellen Karl Wilhelm Wiedemann gehörige Wohnhaus No. 556c. in der Nikolai-Vorstadt hierselbst, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 3166 thlr., soll am 17. November 1849, nicht am 17. October, von Vormittag 11 Uhr ab, von dem Kreisgerichts-Rath zur Hellen subhastirt werden.
Görlitz, den 31. Juli 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[4110] **Subhastations-Patent.**
Das dem Kürschnermeister Nathanael Heinrich Thorer gehörige, sub No. 362. zu Görlitz belegene, gerichtlich auf 2632 thlr. abgeschätzte Haus soll auf
den 6. December 1849, von Vormittag 11 Uhr ab,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserer III. Kanzlei-Abtheilung einzusehen.
Görlitz, den 15. August 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[4206] **Nothwendiger Verkauf.**
Das Haus des Tuchmachers Johann Christian Lange, zu Görlitz auf dem Niederviertel vor dem Nikolaithore sub No. 638. gelegen, abgeschätzt auf 2495 thlr. 5 sgr. zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
den 3. Januar 1850, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Stelle subhastirt werden.
Görlitz, den 27. August 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[4237] **Subhastations-Patent.**
Das dem Materialwaarenhändler Johann Gottfried Walter gehörige, sub No. 459. zu Görlitz belegene, gerichtlich auf 2094 thlr. 11 sgr. 3 pf. abgeschätzte Haus soll auf den 10. December 1849, von Vormittag 11 Uhr ab, vor dem Herrn Kreis-Justizrath zur Hellen an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein liegen in unserer III. Kanzlei-Abtheilung zur Einsicht bereit. Görlitz, den 24. August 1849. Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

[4702] Laut Anordnung der Königl. Intendantur 5. Armeekorps vom 14. August c. sollen am nächsten Donnerstag, den 11. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem früheren Brader'schen Grundstücke in der Jakobsgasse drei ausrangirte, dem Königl. 2. Bataillon (Freystadt) 6. Landwehr-Regiments gehörende Fahrzeuge öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
K.-Q. Görlitz, den 6. October 1849.
Im Auftrage des Major und Bat.-Kommandeur.
v. Skal, Prem.-Lieutenant und int. Kompagnie-Führer.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4723] Ein recht herzliches Lebewohl allen unsern hiesigen Freunden und Bekannten!
Die Familie **Massalien** jun.

[4601] **Auction.** Donnerstag den 11. d., Nachmittags 1 Uhr, sollen im hiesigen Kloster an der Waffenkammer der Bürgergarde circa 34 alte, sehr starke Gewehr-Läufe, circa 300 Pfd. altes Messing und eine Parthie alte Gewehrschäfte, mit theilweiser Garnitur versehen, öffentlich versteigert werden.
Gürthler, Auct., Neißgasse No. 328. wohnhaft.

[4727] **Porte-Monnaies** von 4 sgr. bis 2 thlr. pro Stück, **Cigarrentaschen**, feine **Brieftaschen**, so wie die neuesten **Nipptischfiguren** empfing und empfiehlt zu billigen, jedoch **festen Preisen** **Joseph Berliner**, im preuß. Hofe.

[4744] Mehrere hundert Zentner Knochenmehl empfiehlt zur Abnahme
der Kaufmann **Wehner** in Seidenberg.

[4728] **Messingne** und **neusilberne Schiebelampen** verkauft unter Garantie des guten Brennens **Joseph Berliner.**

[4743] **Mar. Aal, geräuch. Lachs, Caviar, Elb. Neunaugen, Sardines à l'huile empfing ganz frisch und offerirt billigst**
die Wein- und Delikatessenhandlung von
A. F. Herden, Obermarkt No. 24.

[4742] Zwei Ackerparzellen, die eine von 5 Morgen 82 QR., zum Theil Kleebrache, die andere von 3 Morgen 176 QR., schon besät, sind nebst zwei Wiesenkesseln im Ganzen oder einzeln von heute ab zu verpachten. **K. Fritsche**, Oberlehrer, Nonnengasse No. 78.

[4741] Ein Fortepiano wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

[4725] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Donnerstag den 11. October Gerstenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[4726] **Donnerstag den 11. October Gerstenweißbier.**

[4586] Allen meinen ehrenwerthen Kunden zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich entschlossen habe, das Geschäft meines verstorbenen Gatten, des Fleischermeisters Gustav Fehler, fortzuführen, und daß nach wie vor eine reelle Bedienung stattfinden wird. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet sich **Therese Fehler**, geb. Gock.

Der Commissions-Agent Stiller

hat sein Logis aus No. 292. auf das Vorder-Handwerk in No. 399., bei dem Färber Herrn Schubert, verlegt. [4730]

[4729] **Wohnungs-Veränderung.**
Daß ich nicht mehr Nonnengasse No. 73., sondern Neißgasse No. 343. bei Herrn Luckner wohne, zeige ich ergebenst an mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch hierher folgen zu lassen.
Görlitz, den 7. October 1849. **G. Preische**, Schuhmachermeister.

[4731] ☞ Vom 1. dieses Monats ab befindet sich mein Verkaufslokal in dem Hause des Herrn Buchbindermeister Bühne am Fischmarkt und Schwarzegassenecke. Ich habe mein Waarenlager auf's Vollständigste sortirt und bitte daher um gütige Abnahme, indem ich bemüht sein werde, alle in mein Fach einschlagende Artikel zu den möglichst billigen Preisen zu verkaufen und verspreche zugleich die reelste Bedienung. **Julius Herrmann Oßwald,**
Strumpfwaarenfabrikant, untere Neißstraße No. 343.

[4732] **Wohnungs-Veränderung.**

Allen meinen geehrten Kunden in der Stadt und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich vom 1. dieses Monats nicht mehr Nonnengasse No. 71., sondern untere Neißstraße No. 343. wohne. Ich bitte, auch in meiner neuen Wohnung mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, indem ich alle Ausbesserungen von den so beliebten Haus- und Negligée-Jäckchen für Herren und Damen auf das billigste besorge, sowie auch dergleichen neue Jäckchen nach jeder beliebigen Größe selbst verfertige.

Julius Herrmann Oßwald, Strumpfwaarenfabrikant.

[4733] **Verspätet.**

Von der Oberlangengasse aus bis auf die Rothenburgerstraße ist eine Schachtel, in welcher zwei Hauben, zwei Paar Handmanschetten, ein Morgentuch und und ein Vorhemdchen eingeschlossen waren, verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben in No. 191. eine angemessene Belohnung.

[4653] Eine Stube nebst Alkoven und Zubehör, sehr passend für eine einzelne Person oder zwei Schüler, ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[4734] In dem Hause No. 320. in der Petersgasse ist von jetzt ab die zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben, Küche und allem Zubehör, zu vermiethen. Auch sind daselbst ganz gut gehaltene Meubles, als: Sophas, 1 Servante, 1 Kaffeetisch mit Klappen, 6 Rohrstühle, mehrere Tische, einige Bänke, ein Kinderstuhl, zu verkaufen.

[4735] In No. 246. ist eine Stube nebst Stubenkammer und Zubehör zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen. Auch ist daselbst ein Laden zu vermiethen.

[4745] Die Belle Etage in dem Eckhaus No. 477a. am Demianiplatz ist sofort zu vermiethen und zum 1. Januar k. J. zu beziehen.

[4736] Ein ganz alleinstehender, einzelner Mann (königl. Pensionair), bei Jahren zwar, doch noch von ziemlich guter Gesundheit, gesellig und verträglich, dabei gebildeten Geistes und bescheiden in seinen Ansprüchen an das materielle Leben, wünscht bei einer anständigen Familie Wohnung (meubl. Stube und Cabinet mit Aufwartung) und wo möglich Beköstigung zu finden, um seine noch übrigen Tage ruhig und in gemüthlicher Häuslichkeit verleben zu können. Am erwünschtesten wäre eine Art ländlichen Aufenthaltes in hiesiger Stadt selbst. Gefäll. Adr. unter „M. G. Miethsgesuch" werden durch die Expedition d. Bl. ergebenst erbeten, und würde vor Allem eine freundliche Umgebung und gegenseitiges Zusagen der Persönlichkeiten die Wahl bestimmen.

[4724] **Für thätige Geschäftsleute**

bietet sich durch den Commissionsverkauf eines **überall** gangbaren Artikels günstige Gelegenheit zu einem **bedeutenden** Verdienste. Näheres unter B. & H. Poste restante in **Mainz** (franco).

Literarische Anzeige.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Nieritz' Volkskalender für 1850.

Mit vielen Holzschnitten. 10 Sgr.

Der Bote. Volkskalender für 1850.

Geheftet 11 Sgr.
Durchschossen 12 Sgr. } Mit dem Kunstblatte: **„Die Kreuztragung Christi."**
Durchschossen $12\frac{1}{2}$ Sgr. Mit dem Kunstblatte: **„Er ist gerettet."**

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.